

Auer Tageblatt

Veröffentlichung nach dem Gesetz
über die Pressefreiheit in Preußen
vom 21. März 1920. - Erscheint
täglich, außer an Sonn- und
Feiertagen. - Preis 10 Pf.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung nach dem Gesetz
über die Pressefreiheit in Preußen
vom 21. März 1920. - Erscheint
täglich, außer an Sonn- und
Feiertagen. - Preis 10 Pf.

Telegraphische Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 61

Mittwoch, den 12. März 1924

19. Jahrgang

Währungsstabilisierung und Reparationen.

Von Professor Dr. Max Cassel, Stockholm (Schweden).
Der Wert einer bestehenden stabilen Valuta wird durch die Kaufkraft derselben auf dem inneren Markt des Landes bestimmt. Die fortwährende Stabilisierung einer solchen Valuta erfordert nun eine solche Begrenzung der Zahlungsmittelversorgung, daß die innere Kaufkraft der Valuta unverändert bleibt. In diesem ruht also der Wert der Valuta auf der Knappheit der Zahlungsmittelversorgung. Eine besondere „Deckung“ der Valuta ist dann nicht erforderlich und kann jedenfalls derselben keinen anderen Wert geben, als sie schon infolge der Knappheit der Zahlungsmittelversorgung hat. Eine Winklung der Valuta in anderen Valuten oder in metallischer Währung kann dabei nur die Bedeutung haben, daß das Wertverhältnis zwischen der alten Valuta und einer anderen auch als fest angenommenen Valuta für jeden Tag genauer, als sonst vielleicht möglich wäre, konstant gehalten bleibt.

Ein Band, das wie Deutschland nach einer gewaltigen Inflation eine Valuta erst zu schaffen hat, steht vor einer in vielen Hinsichten wesentlich anderen und schwierigeren Aufgabe. Die neue Valuta des Landes hat noch keine bestimmte Kaufkraft zu verleihen. Dies kann am einfachsten dadurch geschehen, daß man die Valuta an irgend eine fremde Valuta anknüpft, die einen stabilen Wert besitzt. In diesem Falle beruht also der Wert der neuen Valuta zunächst auf ihrer unmittelbaren Einlösbarkeit und also auf der Fundierung, die diese Einlösbarkeit liefert.

Bei Einführung einer neuen Valuta ist es im allgemeinen praktisch notwendig, dieselbe an die alte, durch Inflation gestörte, Valuta anzuknüpfen. Dabei muß selbstverständlich die Inflation der alten Valuta aufgehört haben, und also schon eine gewisse Stabilisierung derselben eingetreten sein. Die neue Valuta ist dann im Grunde genommen keine ganz neue, sondern würde besser als eine rekonstruierte Valuta bezeichnet werden können. Die Wertsicherung der alten Valuta bietet unter anderem den Vorteil, daß der ungefähre Zahlungsmittelbedarf des Landes bekannt ist, und daß der Bedarf des Verkehrs nach dem neuen Zahlungsmittel ohne allzu große Störungen durch Umtausch der alten Zahlungsmittel gegen die neuen gedeckt werden kann.

Wenn einmal die neue Valuta eingeführt ist, muß eine bestimmte Knappheit der Zahlungsmittelversorgung aufrecht erhalten werden. Dies kann nur durch einen angemessenen Diskontsatz geschehen. Der Diskontsatz muß ein treuer Ausdruck für die wirkliche Knappheit des Kapitalmarktes sein. Nun ist der Kapitalmarkt nach einer langen Inflationszeit gewöhnlich sehr knapp. Die Inflation hat bewirkt, daß die eigentliche Sparfähigkeit aufgehört hat, da niemand Geldforderungen in einem sich stets verschlechternden Maß annehmen will. Das bedeutet natürlich nicht, daß die reale Kapitalbildung vollständig aufgehört hat. Im Gegenteil werden innerhalb der Unternehmungen die Geldgewinne in einer Zeit von starken Inflationen gewöhnlich unmittelbar in Realkapital umgewandelt, das zur Erweiterung und besseren Ausrüstung des Unternehmens dient. Trotzdem ist am Ende der Inflationsperiode die Volkswirtschaft außerordentlich schlecht mit Kapital versorgt, eine große Menge von dringenden Kapitalbedürfnissen ist zurückgesetzt und nur langsam, in beschränktem Maße, kann die durch die Stabilisierung der Valuta neu erwachende Sparfähigkeit befriedigt werden. Deshalb ist der Zinssatz am Ende einer langen Inflationsperiode sehr hoch. Eine Stabilität der Valuta kann dann nur bei entsprechenden Diskontsätzen aufrecht erhalten werden.

Die Kapitalknappheit wird sehr verschärft, wenn die notwendige Wiederherstellung vom Gleichgewicht im Staatsbudget eine drückende Besteuerung erforderlich macht. Die harte Besteuerung macht also einen höheren Diskontsatz notwendig als bei mäßiger Besteuerung erforderlich wäre und bedeutet deshalb ein erschwerendes Moment in den Bestrebungen zur Stabilisierung der Valuta. Durch eine Wegnahme von Ersparungen und Kapitalen durch hohe progressive Steuern auf Einkommen und Vermögen muß der Kapitalmarkt stark beeinträchtigt und die ganze Volkswirtschaft in ihrer Entwicklung ernstlich geschädigt werden. Neue Anlagen und Bauten leiden natürlich ganz besonders unter der Kapitalknappheit. Die Folge ist, daß die Industrien, die auf die Konstruktion von neuem Realkapital eingerichtet sind, sofern ihr innerer Absatz in Frage kommt, ohne Beschäftigung sein werden, und daß deshalb eine ernste Arbeitslosigkeit in diesen Industrien aufkommt.

Vollständig undälsbar wird natürlich die Lage wenn unter solchen Umständen noch große Zahlungen an das Ausland der Volkswirtschaft auferlegt werden. In Deutschland kann ein Gleichgewicht des Kapitalmarktes

so wie es nur durch hohe Zinssätze erreicht werden, da das Staatsbudget für die nächste Zukunft sehr stark Ansprüche an die Einkommen der Steuerzahler stellen und deshalb die für die Entwicklung der Volkswirtschaft notwendige Kapitalbildung sehr erschweren muß. Würden dazu Zahlungen für Kriegsschadigungen erforderlich werden, so würde es aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig unmöglich sein, den deutschen Kapitalmarkt in Gleichgewicht zu bringen. Dann kann aber auch keine stabile Valuta in Deutschland aufrechterhalten werden.

Ende der Vernehmung Lössows.

Eine Frage hat die Öffentlichkeit beschäftigt: Warum Lubendorff in der Nacht vom 8. zum 9. November nicht offiziell von unserer veränderten Stellungnahme benachrichtigt worden ist. Daß das nicht geschehen ist, dafür waren militärische und nichtmilitärische Gründe maßgebend. Die militärischen Gründe waren die: Hitler hat am Abend des 8. November wiederholt erklärt: „Der nächste Morgen findet uns als Sieger oder tot.“ Ich glaube ihm auch heute noch, daß das keine Phrase war, sondern daß Hitler zum Kampfen entschlossen war. Die Kräfte des Kampfbundes in und um München waren zu jener Zeit den überaus schwachen Reichswehrkräften, die auf ihre Kasernen verteilt waren, wenigstens zahlenmäßig weit aus überlegen. Für mich als den verantwortlichen Faktor war eine selbstverständliche militärische Notwendigkeit: solange dieses ungleiche Verhältnis andauerte, bestand kein Grund, uns vorzeitig zu decourieren.

Die anderen Gründe waren nur persönliche Art. Raht, Seiger und ich waren in der Nacht zum 9. November von tiefster Erregung über den gegen uns begangenen Treubruch erfüllt. Man hätte doch vielleicht auch Raht, Lössow und Seiger am 8. nachmittags benachrichtigen können: „Sie gehen Sie nicht zum Bürgerbräu, da passiert was Schlimmes, bleiben Sie lieber weg.“ Wir aber, die wir an jenem Abend verurteilt worden sind, von uns findet man das unerhört, daß wir denen, die den Verrat begangen haben, nicht hochherrschaftlich unsere Ansicht mitgeteilt haben. Das ist ein Widerspruch, den ich hier gern aufgedeckt haben möchte.

Die Tatsache, daß Hitler und die anderen am Morgen des 9. November genau über unsere Haltung orientiert waren, läßt sich beweisen. Zwischen 6 und 7 Uhr früh hat Hitler an die Infanterieschüler eine sehr heftige Ansprache gehalten über die niederträchtige Haltung und den Verrat Lössows und hat sie dann auf Lubendorff oder auf Hitler verächtlich. Trotzdem behauptet man hier, daß man um 12 Uhr mittags noch nicht gewußt habe, was Raht, Lössow und Seiger wollten. Dann behauptet man weiter: Was Reupold zu Lubendorff gesagt habe, sei nicht maßgebend, denn Lössow sei augenscheinlich von seinen Offizieren verweigert worden. Wie wäre es denn nun aber gewesen, wenn ich eine offizielle Mitteilung gesandt hätte? Dann hätte man mir doch auch nicht meinen freien Willen glauben können, und was hätte schließlich eine Benachrichtigung in der Nacht genützt!

Die zweite Frage, die die Öffentlichkeit beschäftigt ist die: Wer den Feuerbefehl an der Feldherrnhalle gegeben hat. Von einem Verteidiger ist hier gesagt worden, der Befehl sei in der Kaserne 119 gegeben, komme also von Lössow. (Sehr scharf ist unmittelbar an die Angeklagten wendend): Ich kann die Frage klären. Den Befehl hat der Staat gegeben. Der Staat hat befohlen: Wer die Autorität des Staates zu Tode marschieren will, der wird man militärisch zur Barmarkst befohlen, und wenn Blut dabei fließt. Das Blut, das am 9. November früh geflossen ist, haben die auf dem Gewissen, die gegen die Autorität des Staates marschiert sind, nicht die, die geschossen haben.

Ich habe zu Beginn des Prozesses eine Erklärung der Verteidigung gelesen, wonach die Angeklagten Leute sind, die stets das Vaterland in den Vordergrund stellen und das Vaterland nicht schädigen würden. Der Träger der Autorität des Staates in jenen Tagen, dem sein ganzes Leben Dienst am Staate und Pflichterfüllung war, sowie die Reichswehr und die Landespolizei sind hier angegriffen und herabgewürdigt worden. Der Staat und der Staatsgebanke sind dabei geschädigt worden, und der Staat Bayern wird lange Zeit brauchen, bis er sich von dem ihm hier zugefügten Schaden erholt hat. (Bewegung.) Damit bin ich am Schluß meiner Erklärungen die ich in öffentlicher Sitzung abgeben kann. Daraufhin beantragte der Erste Staatsanwalt Stenglein für den Rest der Vernehmung General Lössows den Ausschluß der Öffentlichkeit.

Ramens der Verteidigung gab Rechtsanwalt Doll nach dem das Gericht sich zur Beratung zurückzog, folgende Erklärung ab: Die Verteidiger haben an Gene-

ral v. Lössow eine ganze Reihe wichtiger Fragen zu richten. Sie gehen jedoch von dem Grundsatz aus, daß unter allen Umständen zuerst der Haupt- und Kronzeuge v. Raht gehört werden muß und stellen deshalb alle Fragen an General v. Lössow bis nach der Vernehmung Rahts zurück. Gleichzeitig beantragen sie, General von Lössow nach seiner Vernehmung noch nicht zu entlassen, damit auch später noch Fragen an ihn gerichtet werden können. Die Verteidigung weiß, daß im freien Spiel von Frage und Antwort die Wahrheit in größerer Frische und Ursprünglichkeit festgestellt werden kann, als wenn ein Zeuge seine Aussagen aus seinem wohlvorbereiteten, zum Teil aus der amtlichen Denkschrift abgeschriebenem Schriftsatz dem Gericht vorliest.

Um aber durch die Angaben Lössows kein falsches Bild in der Öffentlichkeit entstehen zu lassen, bringen die Verteidiger gegenüber der Ablehnung v. Lössows von dem geplanten Marsch nach Berlin ihr äußerstes Bestreben zum Ausdruck. Bereits in der Geheimfugung sind dem Gericht Urkunden und Befehle übergeben worden die auch dem General v. Lössow nicht gänzlich unbekannt sein dürften. Es liegen etliche Zeugenaussagen vor, durch die bereits einwandfrei festgestellt werden kann, daß die Angaben Lössows in diesem Punkt der objektiven Wahrheit nicht entsprechen.

Hitler ergriff daraufhin das Wort und erklärte, daß er alle seine Aussagen aufrecht erhalte. Das Gericht zog sich darauf zur Beratung zurück und teilte nach längerer Pause mit, daß am folgenden Tage die Vernehmung v. Rahts stattfinden würde.

Raht als Zeuge.

Gestern wurde nun nach Eröffnung der Sitzung sofort der Regierungspräsident v. Raht, unversehrt, vernommen. Er sagte, daß er am 28. September 1923 zum Generalsstaatskommissar ernannt worden sei. Er sei immer von dem Grundsatz ausgegangen, daß im Lande nur der Staat, nur die Staatsgewalt Herr sein dürfe, sonst niemand. Er habe dabei nicht nur an Bayern, sondern auch an die Belange des ganzen Reiches gedacht. In jener Zeit herrschte große Erbitterung über den zunehmenden Verfall der Währung und der Ordnung im Reich; gewisse Kreise badeten daran, einen politischen Druck herbeizuführen, um diese Verhältnisse zu ändern. In einer Diktatur Hitler-Lubendorff haben aber Seiger, Lössow und Raht immer ablenkend gestanden. Sie seien sich von vornherein darüber klar gewesen, daß ein Marsch gegen Berlin für das ganze Reich verheerende Wirkungen haben müsse.

Zur Begründung seiner Ablehnung der Pläne, die auf einen Marsch nach Berlin abzielten, führte Dr. v. Raht im Hitler-Prozess weiter aus: Es mußte mit einer militärischen Aktion Frankreichs und mit der Besetzung wichtiger Handelsstädte gerechnet werden und damit daß einem solchen Angriff von Seiten der übrigen Entente nicht entgegengetreten würde. Daß aber das waffenlose Deutschland in einem solchen Konflikt mit Frankreich vollständig unterliegen würde, kann niemand bezweifeln. Der Bismarck-Hitler mußte außerdem nach unserer Anschauung zu einem zweiten Kriege 1888 führen und dazu, daß das einst durch soferlange mühevollen Arbeit aufgebaute, pflichttreue Instrument des Reiches, die Reichswehr, zerfallen würde. Ich hatte den aufrichtigen Wunsch, die nationalen Kreise in Bayern, wenn auch nicht unter einem Hut zu bringen, so doch auf eine einheitlich nationale Linie aufzustellen. Darum habe ich die Vertreter sämtlicher vaterländischen Verbände am 27. September zu mir eingeladen.

Am Anfang November verdrängten sich die Gerüchte, daß in den vaterländischen Verbänden Explosionsstimmung herrsche. Am 6. November berief ich, um die Verbände sobald als möglich in die Hände zu bekommen die Führer sämtlicher vaterländischen Verbände zu einer Besprechung. Ich brachte mein Bestreben zum Ausdruck, daß man nach mir gewordenen Mitteilungen die Namen Lössow und Seiger mißbraucht, daß man die Namen unter Schriftsätze ohne jede Zustimmung mit den Herren gesetzt und damit diese Herren in gewisse Verbindung mit beratigen Unternehmungen gebracht habe. Ich sprach dann davon, daß man der Arbeit der Nationalisten im Reich bei den herrschenden Verhältnissen nachhelfen müsse. Dies Wuns entweder auf normalem Wege der parteipolitischen Entwicklung geschehen, aber dazu hatten wir doch kein besonderes Vertrauen. Es müßten noch Versuche gemacht werden. Ferner käme auch ein anormaler Weg in Frage. Gemeint war das bereits erwähnte Direktorium. Im Anschluß an meine Ausführungen erklärte Lössow mit militärischer Bestimmtheit: Gegen einen Putz wird die Reichswehr militärisch vorgehen. Ueberdies bemerkte Lössow scharf einen unmittelbar vor der Besprechung bekannt gewordenen Widerspruch mit der Unterschrift Lössows und einem gefälschten Schriftsatz folgenden

Berlin: „Nach Berlin“ teilt mit, dass die Sonderpolizei zur Verfügung des Generalstaatskommissars steht.

Am 8. November nachmittags 4 Uhr fand eine Besprechung zwischen Lubendorff und mir in Gegenwart von Hoffmann und Seiger statt.

Über die Vorgänge im Bürgerbräu Keller teilte v. Kahr nicht viel Neues mit.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Nachdem Kahr seine Aussagen beendet hatte, fand ein Kreuzverhör statt.

Österreichische Regierung vom 17. 8. 1919, in der Einwürfe des Präsidenten Wilson und Lloyd Georges gegen die Besetzung des linken Rheinuferes und die Vorschläge des Marschalls Koch vorgebracht werden.

Ein anderes interessantes Dokument betrifft Versicherungen des Marschalls Koch über die geplante Besetzung des linken Rheinuferes und das Regime im Saargebiet.

Der zweite Teil des Gelbbuches beschäftigt sich ausschließlich mit der Frage des Abschlusses eines Sicherheitspaktes.

Man braucht aber nur die Kommentare zu lesen, zu denen der neue Vertrag von Rapallo eben erst in der deutschen Presse Anlauf genommen hat.

Die Belastung durch die Micumverträge.

Über die Folgen der Ruhrbesetzung stellte in der Jahresversammlung der Arbeitgebervereine in Düsseldorf Dr. Krieger folgendes mit: Nach Schätzung von Sachverständigen betrug die Summe, die die Kohlen- und Eisenindustrie unter dem Druck der Micumverträge leisten mußte, im Januar d. J. 120 000 000 Goldmark.

Ein Wähler Separatist erschossen.

Ein Wähler Separatist, der Zollbeamte Schlapp, ist erschossen worden, man glaubt, daß die Tat von Schmugglern verübt wurde.

Rolf Döber, der aus Darmstadt in das besetzte Gebiet gekommen war, wegen angeblicher Spionage zu 20 Jahren Gefängnis.

Der Sachverständigenentscheid verzagt.

Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Die Schwierigkeiten in den Beratungen der Sachverständigen beziehen sich auf die Frage der interalliierten Kreditlinie für Deutschland und die Einziehung des besetzten Gebietes in die deutsche Steuerhoheit.

Frankreichs unannehmbare Forderungen.

Was die englische öffentliche Meinung ablehnt. Die Ankündigung Macdonalds im Unterhause, daß die englische Regierung das englische Außenmaterial über die Reparations- und Sicherheitspläne veröffentlichen werde, wird in unterrichteten Kreisen allgemein dahin kommentiert, daß die englische Regierung bestrebt sei, der französischen öffentlichen Meinung begreiflich zu machen, welche Forderungen Frankreich von seiner englischen Regierung mit Rücksicht auf die eigene öffentliche Meinung angenommen werden könnten.

1. England kann Frankreichs Oligarchie nicht garantieren, solange die französische Regierung durch die ungesetzliche Besetzung des Ruhrgebietes jeden Augenblick mit Deutschland in Konflikt verwickelt werden kann.

2. England hat nicht die Absicht, wie es immer von Frankreich gefordert wird, allen Staaten im Osten und Südosten Europas über die Bestimmungen der Völkerbundverträge hinaus eine Unverletzlichkeit ihrer Gebiete zu garantieren.

3. Die englische öffentliche Meinung lehnt eine genau durchgearbeitete Militär- und Marinekonvention, wie sie Frankreich bisher gefordert hat, ab.

Das Friedenskomitee fühlt sich von General von Seeckt beleidigt.

Wahlmännliche Verbände hatten an den General v. Seeckt einen Brief gerichtet, der als erste Unterschrift die des Prof. Duibbe trug.

Die Vaterländischen Verbände fordern ein Landesverbot gegen Cuijbe.

Die Vaterländischen Verbände haben sich an den Chef der Heeresleitung und den Reichsminister des Innern als berechtigten Inhaber der militärischen Gewalt gewandt.

Große englische Flottenmanöver. Auf der Höhe der Balearenischen Inseln im Mitteländischen Meer begannen am Montag die englischen Flottenmanöver.

Volnarets Angriff auf die deutsche Schiffsflotte. „Echo de Paris“ meldet, daß die französische Regierung im Vorkriegsstaat einen neuen Beschluß beantragt hat.

Das französische Gelbbuch.

Die in dem am Sonnabend ausgegebenen Gelbbuch über die Sicherheitsfrage veröffentlichten Schriftstücke sind zum Teil bereits bekannt.

Ein weiteres wichtiges Dokument ist die Note der französischen Regierung an die deutsche Regierung vom 17. August 1919.

Die rote Wand.

Schweizer Roman von Nelly Zwick. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (15. Fortsetzung.)

Die Glocken läuteten zur Kirche. Das Schneegewitter hatte aufgehört, die weiße, schweigende Winternacht lag fester über dem Tale.

Zu zwoelen oder dreien wanderten die Leute zur Kirche. Unter den letzten ein junges Paar; das Mädchen sprach und lachte leise, der Mann war schweigsam.

Die Kirche war hell erleuchtet. Sie eine lange Reihenreihe flackerte den Wänden entlang und warf einen zörlischen Schein über die Frauen und Mädchen.

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“, erklang der Choral. Nur Worte schweigend zu...

„Run ist groß' Fried' ohn' Unterfaß.“

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“, erklang der Choral. Nur Worte schweigend zu...

„Run ist groß' Fried' ohn' Unterfaß.“ Alle Heub' hat nun ein Ende.“

Die Kirche war hell erleuchtet. Sie eine lange Reihenreihe flackerte den Wänden entlang und warf einen zörlischen Schein über die Frauen und Mädchen.

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“, erklang der Choral. Nur Worte schweigend zu...

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“, erklang der Choral. Nur Worte schweigend zu...

„Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“, erklang der Choral. Nur Worte schweigend zu...

durchschauerte ihn die Kälte, er schloß sich auf den Sockel des Kreuzes an seiner Seite und richtete sich nachlässig auf.

„Jetzt hat die Not ein Ende.“ Jante Wendel und lachte. „Wir sind Erben.“

„Jetzt hat die Not ein Ende.“ Jante Wendel und lachte. „Wir sind Erben.“

„Jetzt hat die Not ein Ende.“ Jante Wendel und lachte. „Wir sind Erben.“

(Fortsetzung folgt.)

nommen hat. Die französische Gesundheitsberichterstattung ist die letzte...

Programme in Rußland. Aus verschiedenen Gegenden Rußlands, namentlich aus dem Süden und Südwesten...

Kemal Pascha an die indischen Muselmanen. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel hat der Präsident der türkischen Republik dem Chef der Muselmanen von Indien...

Die Bildung des dritten Kabinetts Theunis ist vollzogen. Die Regierungserklärung vor dem Parlament erfolgt am 18. März.

Von Stadt und Land.

Aue, 12. März

Im Landtage kam gestern der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister Dr. Reinhold zur Beratung. Die Deutschnationalen ließen durch den Abgeordneten...

Der sächsische Index. Nach den Preisfeststellungen vom 10. März sind vom Statistischen Landesamt folgende Indizes...

Annahme ausländischer Zahlungsmittel bei den Eisenbahnkassen. Die Eilgut- und Güterkassen nehmen nach Maßgabe der örtlichen Bedürfnisse...

Gesetzliche Miets für den Monat April 1924. Wie der Nachrichtenstelle bei der Staatskanzlei von zuständigen Stelle mitgeteilt wird...

Entziehung der Erwerbslosenunterstützung bei Verweigerung längerer als achtstündiger Arbeitszeit. Dem Erwerbslosen, der die Arbeitsaufnahme wegen einer auf Grund der Arbeitszeit-Verordnung vom 21. Dezember 1923 durchgeführten Verlängerung der Arbeitszeit ablehnt...

Ausgewählung eines Auer Architekten. Die Berliner Akademie, Sektion für die bildenden Künste, hat die diesjährige Wahl neuer Mitglieder vorgenommen.

Dasel, mit seinen Bildern für Kirchen... Die Hauswirtschaft... Sonnenaufgang am 18. März 6.22, 6.58, Mondaufgang 10.20 vorm., Mondunter 6 Uhr morgens 1. Viertel.

Sport und Spi.

Fußball. Am vergangenen Sonntag 1 beim Sportklub „Sturm“ Stollberg, um Spiel auszutragen. Alemannias Elf befindet sich in guter Form und konnte Stollberg sicher machen. In der 25. Minute ging Alemannia stürmer anschließend durch einen gut getretenen Torwart Stollbergs manchen Erfolg bei...

Hockey-Abteilung des Sp. B. Alemannia. Für Sonntag, den 1. Herrenmannschaft vom Turnverein 18 einem Gesellschaftsspiel nach Aue verpflichtet. Die Mannschaft ist auf allen Posten ein aus und verfügt über einen äußerst starken Sturm...

Trennen i. B. Im Streite erster aus nichtiger Ursache entstandenen Walgere gegen Abend ein 15jähriger Bursche namen Gegner, den 17jährigen Fabrikarbeiter...

Gerichtssaal.

Vom Annaberger Kommunistenprozeß zuerst unvereidigt der Regierungsrat vernommen, der davon Kunde erhalten hat Annaberg die Verhältnisse immer mehr zu...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Druck u. Verl.: Auer Druck u. Verlagsanstalt.

Reichsregierung unserer Reparationsanfragen, soweit die Geldgeberstaaten bereits betrags zur Verfügung zu stellen. Die Milliarden von Goldmark für Deutschland werden, sind nur sehr gering. Unsere Schuldverpflichtungen gegenüber Amerika aber von seinen Schuldnern (in erster Linie und Italien) auf absehbare Zeit, muß einen starken Kapitalbedarf seiner Kolonien, insbesondere Indiens beherbergt für einen erheblichen Teil der ersten Völkerbundsanleihe die Garantie Vorkehrung hat England im ganzen für Goldmark Kapital außerhalb des Mutterlands. Ist wenn im laufenden Jahre ein Betrag zur Verfügung käme, würde nur ein Bruchteil für Deutschland erreichbar sein. Sollte unter den großen Geldgeberstaaten, welches es mit den an europäische Beträgen gemacht hat, nicht geneigt, neue weisheitlichen Geschäft zu finden. Darum Ausflüchten, große Kredite im Ausland zu Portion Sepsis angebracht. Es wäre Fehler, wenn wir unsere finanzwirtschaftspolitischen Reformpläne ausschließen würden, die uns das Kapitalkrisis abwären hätte. Dr. Croll

s aus aller Welt.

Hafen stillgelegt. Seit gestern ruht, mit dem kalten Wind und der Kälte, die Arbeit im Bremer Hafen. 15-20 000 Arbeiter sind in den Häfen. Die technische Nothilfe ist eingesetzt. Der Reichsminister hat zu neuen Verhandlungen mit den Hafenarbeiter der Bremer Häfen gegen 118 Stimmen den Streit. **Munitionsexplosion im besetzten Gebiet.** Aus dem besetzten Gebiet: Bei der Munitionsexplosionsstelle bei Höchst a. M. ereignete sich gestern eine große Explosion bis Weshaden zu hören. Die Zahl der Toten ist bisher noch nicht bekannt.

Ein neues Verbot für Deutschland. Der Unterstaatssekretär im Staatssekretariat des Heiligen Stuhles Kardinal Segni hat am Sonntag in München und überbrachte eine große Summe des Papstes für die Flüchtlinge in Deutschland. **Schweres Grubenunglück in Utah.** Aus Coale City im Staate Utah kommt die Kunde von einem großen Grubenunglück. Ein Kohlenbergwerk der Utah Fuel Company ist durch eine Explosion schlagender Wetter nahezu zerstört worden. 178 Bergleute sind etwa 4 englische Meilen unter Tage verunglückt eingeschlossen. Im Innern der Grube wüten Feuerbrünste und man hat bereits alle Hoffnung aufgegeben, daß irgend jemand gerettet werden kann. Glühende Gasströme, die aus dem Grubeneingang hervordringen, verhindern den Rettungsmannschaften jeden Zutritt. An einer Stelle, wo eine Rettungstruppe einbrang, ist sie in 8000 Fuß Tiefe durch einen Brand zurückgetrieben worden. Dabei kam ein Mann ums Leben, die anderen vermochten sich noch mit knapper Not zu retten. Die 178 eingeschlossenen Bergleute gelten sämtlich für verloren.

Aue. Bei der unterzeichneten Berufsberatungsstelle

hat sich eine größere Anzahl Ostern 1924 zur Entlassung kommende Mädchen gemeldet, die die Absicht haben, zur gründlichen Erlernung der Hauswirtschaft 1 Jahr in einem besseren Haushalt in die Lehre zu gehen. Die restlose Vermittlung ist uns aber nicht möglich, da wir zurzeit über die erforderliche Zahl solcher Stellen nicht verfügen. Damen, die gewillt sind, Mädchen eine solche Lehre angedeihen zu lassen, bitten wir, sich mit der Berufsberatungsstelle beim Arbeitsnachweis Aue - Stadthaus, Zimmer 24 - in Verbindung zu setzen. Auskunftserteilung erfolgt auch fernmündlich, Fernruf 720.

Aue, den 11. März 1924.
Arbeitsnachweis Aue und Umgeb. - Berufsberatungsstelle.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung

Donnerstag, den 13. März 1924, nachmittags 6 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale.
Tagesordnung: 1. Vornahme der Stadtratswahlen.

Bumag
RECHENMASCHINEN
Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division und für alle vier Rechenoperationen für alle Betriebe, für alle Geschäfte, für alle Behörden und für alle Verwendungszwecke eine besondere Maschine.
VERKAUF: G. M. B. H. BREITENBURGER MASCHINENFABRIK
FERNSPRECHER: 0061 0062 0063

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue Erzgeb. Wettinerstr. 15
Donnerstag bis Sonntag
Etwas noch niedagewesenes! Sensationell!
Mit Auto und Kamera zwischen afrikanischem Gross-Wild!
Afrikanische Jagdbilder in 6 Akten. Es handelt sich bei diesem Film nicht nur um einen Sensationsfilm, sondern um Originalaufnahmen von unglaublichen Abenteuern und nie gezeigten Tieraufnahmen.
Jeder Erwachsene, jeder Schüler muß diesen Film gesehen haben.
Hierzu der große, zweiteil. amerik. Sensationschlager
Cyclone, die Heldin der kalifornischen Berge
I. TEIL - 6 Akte
Das Abenteuer auf der Spuk Hacienda
Sonabend v. 2-4, 4-6 Uhr, Sonntag v. 12-2, 2-4, 4-6 Uhr finden Jugendvorstellungen statt.
Für Erwachsene Anfang der Vorstellungen: Wochentags ab 6 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr.

Heu | **Kartoffeln**
Biefenheu | Speise- und Saatkartoffeln
Zymothechen | Zugerne
offert zu billigsten Tagespreisen
Georg Steinert, Hohndorf, Chemnitz.
Fernsprecher 291 Delonitz i. Erzgeb.

AGE Zigaretten
WIKEL & CO ZIGARETT-FABRIK-DRESDEN-A. 7.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor über sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Erfahr. Elektro- u. Masch.-Techniker
4 Jahre, gel. Masch.-Schlosser, mit 5jähr. Werkstattpr. im allg. Maschinenbau, Absolvent des Technikums Mittw., 8 Jahre Elektrotechn. im Betrieb u. Büro, sowie 7 1/2 Jahre Masch.-Konstr.-Büro nur bei erst. Firm., sucht Betriebsstellung in Holzschleiferei, Pressen-, Papier- od. Masch.-Fabr. Offerten unter N. T. 874 an die Geschäftsstelle b. Blatt erbeten.

Druckerlehrling
stellt kommende Ostern ein
Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.

Leistungsfähige Margarinefabrik
anerkannter Qualitätsmarken sucht gut eingeführte tüchtige
Platzvertreter
Lager wird gewährt. Ang. u. L. C. 2703 a. Rud. Rosse, Chemnitz.

Oberhemden-Plätterinnen
sow. lernende Plätterinnen
nicht unter 16 Jahren stellt sofort ein
J. Sinn, Aue.

Hausmädchen
für mittleren Geschäftshaushalt bei zeitgemäßem Lohn gesucht.
Best. Angebote unter „N. T. 978“ an das Auer Tageblatt erbeten.
Fleiß. ehrl. Dienstmädchen
gesucht bei hohem Lohn.
Frau Rilda Becker, Aue, Bahnhofstraße 21.
Schriftl. Selbstarbeit durch **W. Schol, Marienburg-Ga.**
Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Belegungen und für Ausgegeben. Fernsprecher Telegramm
N
Wa
Der führungsmäßig einstimmt der auf Verordnungen einer neuen Einne haben zu gebracht werden erhalten. sind noch Gehalts in fürcht teilefreund rung zu Geldweise wäre ein wären die Privatins stellt die Vordergan das Reich Die weiß daß ihre Bf stehen w stitf der vertreten egoistischer ten von die Part wir uns wir in d letzten auferlegt Wir aber Nach haffe R hatte, wo den. Et M n ch tet wird. heit die Rücksicht führt wo nequälte dung ein lose Geg den auch bekämpfe deutschen gegen jelt Wit Deutl autorität oft in t geführt, wir der harter gerade g mit beso und wer Da Lehren uns rett die bere rechten den Sta starke W gierung Mandes chen. W möglich Wähler. sich von Mehrheit Die die zur die Lit ist eine Namens Erich R Die Stimmen jenen Et Vertraue